



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Potsdam » Lokalnachrichten

17.04.2009

WIRTSCHAFT: Brausepulver ist wieder da – als prickelndes Bonbon

Beim gestrigen Produktionsstart im Katjes-Werk liefen vier Tonnen vom Band / Eine Leipzigerin hatte die Idee



Erweckte das Brausepulver zu neuem Leben: Kerstin Rank...

POTSDAM / BABELSBERG - Sie schmecken fruchtig-süßsauer und es pitzelt auf der Zunge – wie beim guten alten Brausepulver. Sie erinnern sich? Damals war's, zu DDR-Zeiten, als die schäumende Nascherei aus dem Tütchen ein Kinderspaß war. Ab heute gibt es ihn wieder in Bonbon-Form. Gestern liefen im Potsdamer Katjes-Werk mehr als vier Tonnen vom Band. Dass man nun auch auf der Ostalgiewelle reitet, weist Tobias Bachmüller, Geschäftsführender Gesellschafter von Katjes, von sich: „Wir haben 58 Ostmitarbeiter und nun auch ein Ostprodukt“.

Die Idee stammt von Kerstin und André Rank, die in Leipzig einen Ostprodukte-Laden betreiben. „Brausepulver wurde von Kunden nachgefragt, aber das hatten wir nicht im Sortiment“, erzählt Frau Rank. Und sie fanden heraus, dass es auch nirgendwo mehr

hergestellt wird. „Wir haben dann mit allen Pulvern und Gewürzen, die unsere Küche hergab, experimentiert, und uns dann mit einem Lebensmittellabor zusammengetan.“ Es dauerte zwei Jahre bis eine Mixtur gefunden war, die so schmeckt und sprudelnd reagiert wie das Original. Inzwischen sind 300 000 Tütchen produziert worden, 50 000 haben die Ranks allein in ihrem Laden verkauft, das Viererpack zu 99 Cent. Kerstin Rank sicherte sich die Markenrechte an „Brause plus“. Tantiemen fließen je nach Abkauf, erklärt André Rank, „bisher hat die ganze Sache nur Geld gekostet.“ Das Tütendesign im 1960er Jahre Schick mit Blubberblasen und Strohhalm hat Kerstin Rank kreiert. Auch im Werksverkauf ist die Neuheit ab heute im Angebot. Mit welchen Umsätzen Katjes bei den Brausepulver-Bonbons rechnet, ließ sich Bachmüller nicht entlocken. „Das hat mit Kindheitserinnerungen zu tun, und es gibt rund 17 Millionen Ostdeutsche“, meinte er lachend. Einer von ihnen, der Einrichter Eckhard Mertins, nickt zufrieden: „Wie damals.“ Die Handelsketten Norma und Globus sind laut Bachmüller erste Großabnehmer der hellgrünen Bonbonkartons. Hergestellt in Potsdam steht auf den Brausepulver-Tüten – eine super Gratiswerbung für die Landeshauptstadt.

3000 Tonnen Süßes hat das 2006 gegründete Unternehmen im vergangenen Jahr hergestellt und damit Umsätze von bis zu 18 Millionen Euro erzielt. „Das waren 27 Prozent Wachstum. Süßes ist nicht das Modernste, aber krisensicher“, so Bachmüller. (Von Carola Hein)

Ihre Meinung ist gefragt!